



Stadt Stutzingen

GRDS/475- 0562

-Der Bürgermeister/ Die Bürgermeisterin-

**Antrag
zum Bau von Windkraftanlagen in Stutzingen**

Vorlage an	Zur
<ul style="list-style-type: none">• Gemeinderat• Jugendrat	Beratung und Beschlussfassung

Beschlussantrag des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin

Der Gemeinderat möge folgendes beschließen:

„In Stutzingen werden am Niederdinger Hang oder südlich von Stutzingen in der Nähe des Baggersees Windkraftanlagen als Beitrag für eine nachhaltige Stromversorgung Stutzingens gebaut.“

Begründung:

Die Energieversorgung von Stutzingen muss sicher und nachhaltig sein. Der/Die Bürgermeister*in bittet deshalb den Gemeinderat, zu entscheiden, ob Stutzingen in die Errichtung von Windkraftanlagen investieren soll. Eine Prüfung hat ergeben, dass es in Stutzingen zwei geeignete Gebiete zur Errichtung eines Windparks gibt.

Wenn Stutzingen durch Energie aus Wind versorgt wird, dann ist das viel klimafreundlicher. Auch der Verein „Grüner Strom Stutzingen e.V.“ findet Windkraftanlagen in Stutzingen einen guten Anfang, um die Stadt mit Energie aus nachhaltigen Quellen zu versorgen.

Der Bau von Windkraftanlagen in Stutzingen braucht die Zustimmung des Gemeinderats und die Beratung mit dem Jugendrat Stutzingen. Dabei können auch andere Vorschläge zur Förderung erneuerbarer Energien und Kritik eingebracht werden.

Gez: Der Bürgermeister/ Die Bürgermeisterin

Anlage 1: Beschreibung der beiden Standorte

Standort A am Niederdinger Hang:

Am Niederdinger Hang weht überdurchschnittlich viel Wind. Beim Bau von Windkraftanlagen an dieser Stelle wird eine hohe Stromgewinnung erwartet. Das heißt, es gibt eine hohe CO₂-Einsparung und viel Gewinn für die Stadtwerke Stutzingen als Betreiberin. Der Ort ist gut geeignet, um Windkraftanlagen zu bauen.

Unterhalb des Niederdinger Hangs, knapp 1 km vom möglichen Bauplatz der Windkraftanlagen entfernt, liegt die Siedlung Niederdingen. Die Einwohner*innen werden die Windkraftanlagen gut sehen und je nach Windrichtung auch hören können. Der Bau von Windkraftanlagen am Niederdinger Hang wird die Landschaft verändern.

Direkt am Bauplatz der Anlage beginnt das Waldgebiet „Stuttinger Forst“.

Standort B südlich von Stutzingen in der Nähe des Baggersees:

Am Kieswerk neben dem Baggersee südlich von Stutzingen ist der Bau von Windkraftanlagen günstig, da dort bereits ein Stromnetzanschluss vorhanden ist. Es gibt auch eine Straße für die Anlieferung der Bauteile.

Die Windverhältnisse sind nicht so gut wie am Niederdinger Hang. Darum wird am Standort B vermutlich weniger Strom produziert und damit weniger CO₂ eingespart und ein kleinerer Gewinn für die Stadtwerke gemacht.

Die nächsten Wohngebäude stehen über 3 km entfernt. Von der Badestelle und dem Kiosk des Baggersees aus wäre die Anlage sichtbar.

Anlage 2: Kosten einer Windkraftanlage

Die Kosten für den Bau eines Windrades betragen ca. 5 Mio. Euro. Ein Windrad kann pro Jahr etwa 3000 Haushalte (mit je vier Personen) mit Strom versorgen.

Die Kosten für eine Anlage sind ziemlich hoch, allerdings rechnet sich der Bau durch den Verkauf des erzeugten Stroms nach ein paar Jahren. Wenn die Stadtwerke Stuttingen die Anlage betreiben, dann kann Stuttingen mit dem Wind Geld verdienen. Windanlagen liefern im Gegensatz zu Solaranlagen zu jeder Jahreszeit günstigen Strom und sind so eine gute Ergänzung dazu.

Je nach Windstärke und Standort werden 6-10 Gigawattstunden (GWh) Strom pro Jahr pro Windrad erzeugt. Der Verkauf einer Kilowattstunde (kWh) bringt etwa 3 Cent ein. Eine Gigawattstunde sind 1 Mio. Kilowattstunden. Eine Gigawattstunde bringt ca. 30.000 Euro ein.

Anlage 3: Skizze der Standorte

